



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach

Zwinglihaus Grenchen



Christsein kann sich nicht am Sonntag erschöpfen. Im Kirchenraum ist nur ein Teil kirchlichen Lebens möglich: Dank, Lied, Gebet, Verkündigung des Gotteswortes. Das genügt nicht. Die Begegnung mit den Menschen muss noch andere Räume haben.

Dieses Haus (mit dem grössten Saal der Stadt!), vom Architekten H. P. Bäschlin (*1914) geplant und ausgeführt, schafft die Voraussetzung dazu: Hier treffen sich jede Woche viele hundert Menschen.

Das Zwinglihaus ist reich an Kunstwerken:

Peter Travaglini (*1927) aus Büren an der Aare hat - nicht ohne Humor - die Türen, die zum Eintreten einladen, mit Motiven aus der Schöpfungsgeschichte gestaltet.

Walter Emch (1919-1997) aus Grenchen platzierte im Untergeschoss grosse abstrakte Metallfolienbilder zum biblischen Thema "Jesus schickt seine Jünger in die Ernte". An der Seitenwand des Saales hat W. Emch 1979 sein grösstes Bild geschaffen: das "Siebentagewerk der Schöpfungsgeschichte".

Wasser - Quell des Lebens. Der Brunnen auf dem Platz zwischen Kirche und Zwinglihaus, ebenfalls von Peter Travaglini, wirkt wie ein Stein gewordenes Sinnbild unseres Lebens.

Durch immer grösser werdende Schalen sucht das Wasser seinen Weg. Nicht nur der Mensch ist eingeladen, sich zu erlaben, auch für die Kreatur ist mit dem letzten kleinen Becken gesorgt. Der Lauf des Wassers ist nicht überall ersichtlich und erkennbar. Was getrennt war, findet sich plötzlich wieder, strömt einem Ziel entgegen - ohne Beginn, ohne Ende.